

PROMOS STIPENDIENPROGRAMM – ERFAHRUNGSBERICHT
PROMOS SCHOLARSHIP PROGRAMME – REPORT OF EXPERIENCES

Stand/As of: Sept. 2017

PERSÖNLICHE ANGABEN / PERSONAL INFORMATION	
Nachname* / Surname*	Dempf
Vorname* / First name*	Julian
Studienfach / Study programme	Psychologie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm / Target degree at Ulm University	Bachelor
Der Aufenthalt erfolgte im / The stay abroad was during	Fachsemester / Subject-related semester 6. Semester
Auslandsaufenthalt / Stay abroad	Von / from 06/18 (MM/YY) bis / until 11/18 (MM/YY)
Gastland und Stadt / Host country and city	Neuseeland, Wellington
Gastinstitution / Host institution	Victoria University of Wellington
Email-Adresse* * / Email address	

PROMOS Förderkategorie / PROMOS category	<input type="checkbox"/> Masterarbeit / Master thesis <input type="checkbox"/> Wissenschaftliche Arbeit / Research paper <input type="checkbox"/> PJ-Tertial <input type="checkbox"/> Praktikum / Work placement	<input checked="" type="checkbox"/> Studienaufenthalt / Study programme <input type="checkbox"/> Sprachkurs / Language course <input type="checkbox"/> Fachkurs / Specialist course
--	---	---

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS / CONSENT FOR PUBLICATION OF REPORT	Ja / Yes	Nein / No
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden / This report may be forwarded to interested students of Ulm University	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden / This report may be published on the web page of the International Office of Ulm University	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird / * I would like my name to be anonymized before the report's forwarding or rather publication	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
** Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird / ** I would like my email address to be deleted before the report's forwarding or rather publication	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt)
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden
Schrift: Arial 10 pt

*The report should not exceed 3 DIN A 4 pages (title page excluded)
Up to 4 pictures may be included (jpg)
Font: Arial 10 pt*

Bitte schicken Sie den Bericht

- innerhalb eines Monats nach Arbeitsende an der Gastinstitution
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an promos@uni-ulm.de

Please send this report

- *within one month of the end of your work period at your host institution / end of your PJ-Tertial*
- *in WORD format (no PDF files or the like as we will edit the reports before publication)*
- *as an email attachment to promos@uni-ulm.de*

I. GASTINSTITUTION UND BEWERBUNGSVERFAHREN / REISEVORBEREITUNGEN *HOST INSTITUTION AND APPLICATION PROCESS / PREPARATION*

Die Victoria University in Wellington ist eine der größten Universitäten in Neuseeland. Vor allem im Bereich der Psychologie und der Kriminologie wird ein breites Spektrum an Vorlesungen und Seminaren angeboten. Mit über 1000 internationalen Studenten ist die Universität sehr multikulturell und es ist leicht, mit Studenten aus anderen Ländern in Kontakt zu kommen und Freundschaften zu schließen.

Ich habe mich für die Victoria University of Wellington entschieden, nachdem ich im Januar 2018 ein Stipendium der Organisation „GoZealand“ entdeckt habe, welches mir die Studiengebühren für ein Semester erlassen würde. Um das Stipendium zu bekommen, musste man eine Sache eintauschen, die einen persönlichen Wert hat. Jedoch waren vor allem die Motivation und der Gedanke hinter der eingeschickten Sache das ausschlaggebende Kriterium, nicht der eigentlich Wert. Ich bewarb mich um das Stipendium mit einem selbstgeschriebenen Song unterlegt mit schönen Aufnahmen. Als Thema für meinen Song wählte ich mein halbes Jahr Work and Travel in Neuseeland. Da mein Song GoZealand sehr gut gefallen hat, habe ich das Stipendium gewonnen.

Danach ging alles relativ schnell. Ich musste schon mit meinem Stipendium die, für das Auslandssemester angeforderten Unterlagen für die Universität mitschicken. Bis dahin hatte ich mich auch schon über die Kurse informiert, die ich machen kann und habe meine Lieblingskurse ausgewählt. Da ich nichts von meinem Auslandssemester für meinen Bachelor einbringen konnte, wollte ich Psychologiekurse belegen, die in Ulm nicht angeboten werden. Zudem wollte ich noch Musikkurse belegen und auch einen Kurs über Maori Kultur. Kurse zu finden, bei denen meine Teilnahme von der Universität auch anerkannt wurden, war gar nicht so einfach. Sobald meine Kurse bestätigt wurden, habe ich nach ein paar Tagen mein Studentenvisum bekommen.

Außerdem nahm ich noch an einem Webinar von GoZealand teil, welches mir einige Informationen über den Anfang des Studiums und ein paar Tipps zur Wohnungssuche gegeben hat.

II. ARBEITS-/ LERNERFAHRUNG: LERNINHALTE, AUFGABEN, BETREUUNG, ERFOLGE UND HERAUSFORDERUNGEN *WORKING AND LEARNING EXPERIENCE: CONTENT, TASKS, SUPPORT, POSITIVE RESULTS AND CHALLENGES*

In meinem Kurs „Psychology, Crime and Law“ wurden wir über das neuseeländische Rechtssystem und die psychologischen Hintergründe von Straftaten informiert. Wir analysierten anhand von verschiedenen Theorien und Modellen, warum Personen Straftaten begehen. In diesem Kurs hatten wir als Leistungsnachweise nur 3 Multiple-Choice-Tests.

In dem Kurs „Child Cognition and Development“ ging es um die Entwicklung von Kindern. Wir haben uns verschiedene Bereiche angeschaut, wie zum Beispiel Gedächtnis, Sprache, autobiographisches Gedächtnis, uvm. in Bezug auf verschiedene Entwicklungsphasen von Kindern. Die Leistungsnachweise in diesem Kurs bestanden aus 3 Multiple-Choice-Klausuren und einem Research Poster. Das Research Poster war die schwerste Aufgabe von allen. Wir sollten uns über die Theorie „Theory of Mind“ und über „Violation of Expectation Paradigm“ informieren, aus mehreren Artikeln das Wichtigste zusammentragen und auf einem Poster zusammenfassen.

Der Kurs „Electronic Music and Audio Design“ führte uns in eine Programmiersprache ein, mit der wir elektronische Musik programmieren konnten. Das Ziel des Kurses war, die Programmiersprache zu beherrschen und damit virtuose und künstlerisch anspruchsvolle Musik zu programmieren. Wir mussten immer wieder die Techniken, die wir in einer Vorlesung gelernt haben, beim

Komponieren eigener Musikstücke anwenden. So wurde der Lernfortschritt jedes Studenten getestet. Außerdem gab es zwei Tests während des Semesters, in denen auch unterschiedliche Informationen abgefragt wurden. Als letztes großes Projekt sollten wir eine eigene Komposition über 60 Sekunden programmieren.

In meinem vierten Kurs „Maori Music Performance“ wurde uns beigebracht, alte Maori Instrumente zu spielen. Wir haben über Maori Kultur gesprochen und wie die Instrumente früher in der Kultur eingesetzt wurden. Während des Semesters durften wir unsere eigenen zwei Maori-Instrumente bauen: eine traditionelle Flöte, auf Maori Koauau genannt und ein Instrument, das Windgeräusche macht, auf Maori Pororititi. Am Ende des Semesters gab es ein Konzert, bei dem jeder Student ein eigenes Stück, entweder als Solo oder zusammen mit anderen Studenten aus dem Kurs, spielen musste. Außerdem mussten wir einen Essay über die persönliche Bedeutung der Maori-Instrumente für uns und ob wir die Instrumente in der Zukunft weiter spielen werden, abgeben.

Die Betreuung in meinen Kursen war sehr gut. Ich konnte mich immer an unsere Kurskoordinatoren wenden, wenn ich Hilfe gebraucht habe.

Ich bin froh alle Kurse zu meiner Zufriedenheit abgeschlossen zu haben. Manche Kurse hatten sehr hohe Anforderungen, die jedoch zu schaffen waren.

III. LEBEN VOR ORT: UNTERKUNFT, VERPFLEGUNG, VERKEHRSMITTEL, LEBENSHALTUNGSKOSTEN, FREIZEIT, SPRACHE

LIFE DURING YOUR STAY: ACCOMMODATION, FOOD, MEANS OF TRANSPORT, COST OF LIVING, LEISURE TIME, LANGUAGE

In meinen ersten zwei Wochen in Neuseeland, habe ich vorrangig nach einer Wohnung gesucht. Ich bin extra 10 Tage vor Semesterstart angereist, damit ich dafür genug Zeit habe. Es war nicht einfach eine Wohnung zu finden, aber nach zwei Wochen habe ich ein sehr nettes Zimmer in einer WG direkt in der Nähe der Universität gefunden, in der ich mit einem neuseeländischen Pärchen gewohnt habe. Leider war die Wohnung relativ teuer, aber ich hatte eine bessere Unterkunft als manche Studenten, die ein WG-Zimmer über die Universität bekommen haben.

Lebensmittel sind relativ teuer in Neuseeland, deswegen sind wöchentliche Bauernmärkte eine sehr gute Chance billig frisches Obst und Gemüse zu bekommen. Supermärkte gab es hauptsächlich in der Innenstadt, 25 Minuten Fußweg von meiner WG entfernt. Man konnte sich eine Busfahrkarte zulegen und hat dafür sogar einen Studententarif bekommen. Wellington ist nicht besonders groß, weswegen man eigentlich alles zu Fuß zurücklegen kann. Nur wenn ich schweres Gepäck transportieren wollte oder das Wetter sehr schlecht war, habe ich den Bus genutzt.

Wie gesagt sind die Lebenshaltungskosten relativ hoch in Neuseeland und man sollte wirklich genügend Geld dafür einplanen, weil das immer noch das Teuerste ist.

In der Freizeit ist Wellington eine tolle Stadt. Es gibt sehr oft Veranstaltungen, zu denen man gehen kann und die großen Museen in Wellington sind alle kostenlos. Man kann auch mal einen Trip in die Vororte machen, da die Busverbindungen recht gut sind oder man fährt mit der Bahn. Außerdem kann man auch billige Flüge über Jetstar oder Air New Zealand erwerben und das ganze Land bereisen.

Der neuseeländische Dialekt ist manchmal ein wenig schwer zu verstehen, aber nach ein paar Wochen hat man damit auch keine Probleme mehr. Ansonsten sind die Neuseeländer oder Kiwis, wie sie sich nennen, sehr nette und hilfsbereite Personen, die auch bei Kommunikationsproblemen immer versuchen, eine Lösung zu finden!

IV. FAZIT (BESTE UND NEGATIVSTE ERFAHRUNG)

SUMMARY (BEST AND MOST NEGATIVE EXPERIENCE)

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt in Neuseeland wirklich genossen und würde es jedem weiterempfehlen. Wellington ist eine wunderschöne Stadt, die nicht zu groß, aber trotzdem noch sehr lebendig ist. Es ist immer etwas los und man kann wirklich viel um Wellington erkunden. Außerdem ist die Lage direkt in der Mitte Neuseelands einfach perfekt zum Reisen. Neuseeland ist eines der schönsten Länder der Welt und man kann in diesem Land so viele verschiedene Landschaften auf so kleinem Raum erkunden. Es reicht von Gletschern und Gebirge, über Regenwald, zu grünen Wiesen und Sanddünen. Nicht umsonst wurden hier Herr der Ringe

und der Hobbit gedreht. Wenn man nach dem Auslandssemester noch Zeit hat, kann man in Neuseeland eine wundervolle Reise machen und diese einzigartige Natur genießen, die es kein zweites Mal auf der Welt gibt.

Außerdem kann man in dem halben Jahr sein Englisch drastisch verbessern. Da man den ganzen Tag damit kommunizieren und die Informationen für die Kurse in Englisch lernen muss, ist der Spracherwerb enorm und passiert ganz von alleine. So eine Lernerfahrung bringt nur ein Auslandssemester mit sich!

Meine negativste Erfahrung ist eigentlich die Wohnungssuche. Ich habe sehr viele Wohnungsanzeigen angeschrieben und war auch bei einigen Besichtigungen, aber trotzdem bekommt man nur in wenigen Fällen Antworten und günstige Wohnungen für Studenten sind einfach mehr als gesucht in Wellington. Dafür sollte man auf jeden Fall viel Zeit einplanen oder gleich über die Universität eine Wohnung anmieten, dann hat man den ganzen Stress nicht und sehr viel teurer ist es auch nicht. Bei Wohnungen, die von der Uni vergeben werden kann man entweder Glück oder Pech haben und man wohnt ein Semester lang in einem dreckigen Loch.

Wohnungssuche ist einfach schwierig.

Meine beste Erfahrung ist, wie schnell man internationale Freunde findet und mit ihnen das Semester über immer wieder Unternehmungen macht. Es ist wirklich toll, wie international Wellington, aber auch wie international die Victoria University ist. Hier findet man auf jeden Fall Freunde, die man nach seinem Auslandsaufenthalt besuchen kann und so geht das Reisen nie zu Ende!